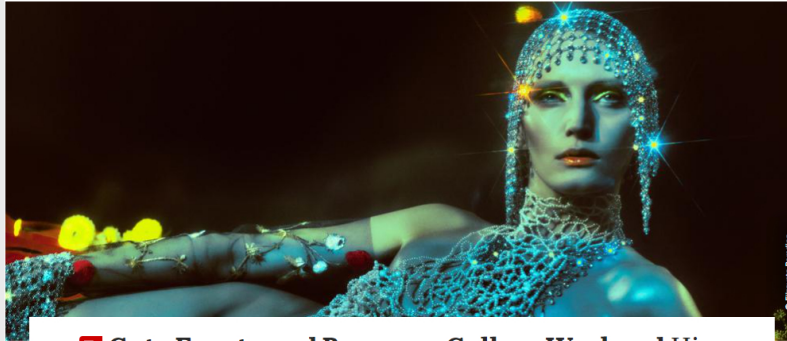


Anzeige



eindeutiges
understatement
hannah roethlisberger



Gute Events und Bars zum Gallery Weekend Hier findet die Kunstszene Berlins statt

Gallery Weekend heißt ein Wochenende volles Programm in Berlin. Wir empfehlen Veranstaltungen, Bars und Restaurants, in denen Sie Kunst-Luft schnuppern können.

Von [Birgit Rieger](#), [Cristina Plett](#) und [Felix Denk](#)
20.04.2024, 12:19 Uhr



Diese Woche ist es wieder so weit: Für das Gallery Weekend vom 26. bis 28. April eröffnen über 50 Galerien neue Ausstellungen in der ganzen Stadt. Auch Museen und nicht-institutionelle Events schließen sich an.

An diesem Wochenende gibt es an vielen Orten die Gelegenheit, Künstler:innen zu treffen und live zu erleben. Wir sagen Ihnen, wen Sie wo antreffen und wo die Musik spielt – und empfehlen gleich noch die schönsten Kunstszene-Bars, für die Drinks danach.

1 Openings am Donnerstag und Freitag



Straßencafé in der Auguststraße, Gallery Weekend 2022. © Imagy/Rolf Zöllner

In Ruhe Kunst gucken, kann man bei Vernissagen eher nicht, viel zu wuselig. Um zu sehen und gesehen zu werden, eignen sie sich am Gallery Weekend aber ausgezeichnet. Offiziell beginnt das Weekend erst am Freitag. Manche Orte legen aber schon am Donnerstag los. Ideal, um nach Feierabend zu den ersten zu gehören. So eröffnet am Donnerstag die Ausstellung von Alexandra Pirici im Hamburger Bahnhof, von 19.30 bis 22 Uhr ist eine Live-Performance zu sehen.

Einen Gegenentwurf zur großen Institution findet man im **Kunstraum Grotto** am Hansaplatz: Ein kleiner, von der Kuratorin Leonie Herweg initiiertes Raum, in dem ab Donnerstag Werke der

jungen Bildhauerin **Antonia Nannt** zu sehen sind (Eröffnung 25.4., ab 18 Uhr). Der Kunstraum Grotto präsentiert sich wie viele andere freie Projekträume beim Off-Event **Sellerie Weekend**. Dabei ist auch die nicht-kommerzielle Fotogalerie **AFF**, die in Prenzlauer Berg eine Gruppenschau mit zeitgenössischer Fotografie zeigt (Eröffnung 26.4., 18 Uhr).

→ **Die Tagesspiegel-App** Aktuelle Nachrichten, Hintergründe und Analysen direkt auf Ihr Smartphone. Dazu die digitale Zeitung. Hier gratis herunterladen.

Am Freitag lässt sich mit **unseren Galerierouten** Vernissagen-Hopping betreiben. Zum Beispiel in Schöneberg: von der Galerie **Chert Lüdde** über **Noah Klink** bis zu **Heidi** und **Guido Baudach**. Dann können Sie zwei Häuser weiter in die **Victoria Bar** stolpern und weiterhin von Kunst und einem kunstaffinen Publikum umgeben einen Drink nehmen. *cpm*

2 Podiumsdiskussion mit Haley Mellin bei Dittrich & Schlechtriem



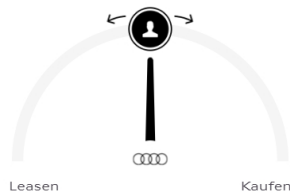
Haley Mellin, Northern Highlands. © DITTRICH & SCHLECHTRIEM and Haley Mellin

Haley Mellin ist Künstlerin und Umweltaktivistin. Letzteres versucht sie mit ihrer Kunst zu verstärken. Sie malt wie herangezoomte Bilder von Landschaften, die durch menschengemachte Umweltzerstörung zu verschwinden drohen. Oft arbeitet sie direkt, mitten in der Landschaft. Die Galerie **Dittrich & Schlechtriem** zeigt ihre erste Soloschau in Berlin.

ANZEIGE

LIVE ABSTIMMUNG • 29.526 MAL ABGESTIMMT

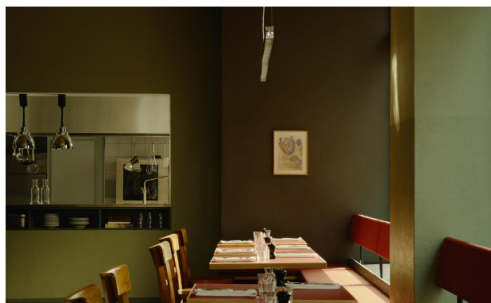
Bevorzugen Sie ein Auto zu leasen oder zu kaufen?

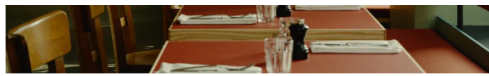


OPINARY



Mellin hat vor sieben Jahren die NGO „Art for Acres“ gegründet, mit der sie bereits 13 Millionen Hektar naturbelassenes Land dauerhaft schützen konnte. Anlässlich der Ausstellungseröffnung von „Biodiversity and Betadiversity“ findet am Freitag (26. April, um 16 Uhr) eine Podiumsdiskussion statt. Klaus Biesenbach, Direktor der Neuen Nationalgalerie, moderiert. Mit dabei sind Biesenbachs kuratorische Assistentin Lisa Botti, die Künstlerin und Autorin Enuma Okoro und der Künstler Andreas Greiner. Es geht um Klima, Natur und zeitgenössische Erzählungen von der Umwelt. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.





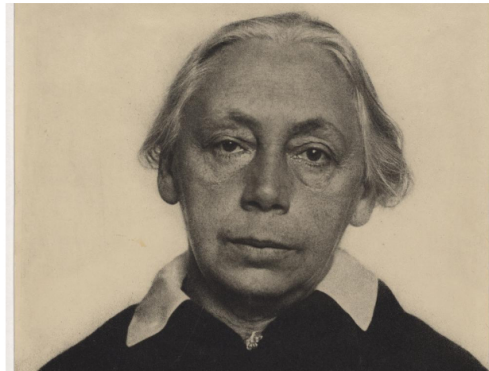
Das Restaurant Trio in Mitte. © Robert Rieger

Wer danach hungrig ist, kann sich im nahe gelegenen **Trio** mit moderner Wirtshausküche verwöhnen. Die Plätze sind oft ausgebucht, aber wer direkt nach der Podiumsdiskussion um 18 Uhr aufschlägt, könnte spontan einen Platz am Tresen bekommen. Danach geht's eine Tür weiter in die **Bar 3**, klassischer Treffpunkt der Kunst-Crowd aus Berlin-Mitte. Es gibt Kölsch vom Fass und Musik vom Plattenspieler, es ist verraucht und laut. *cpm*

Wann und wo?

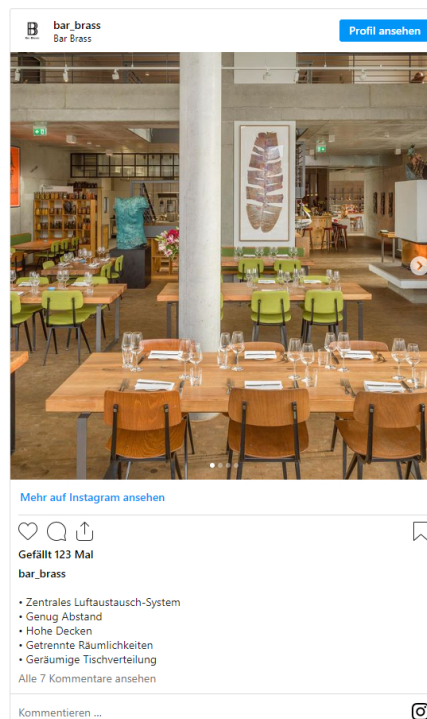
- Podiumsdiskussion: 26. April, 16 Uhr, Dittrich & Schlechtriem, Linienstr. 23, Mitte
- Trio, Linienstr. 13, Mitte, Do-Mo 18-23 Uhr
- Bar 3, Weydingerstr. 20, Mitte, Di-Sa 20-3 Uhr

3 Lesung mit Käthe Kollwitz' Urenkel



Hugo Erfurth, Porträt Käthe Kollwitz, 1925-29, Städel Museum, Frankfurt am Main.
© Städel Museum, Frankfurt am Main, gemeinfrei

Brauchen Sie eine Pause von zeitgenössischer Kunst, sollten Sie am Freitagabend im **Käthe-Kollwitz-Museum** am Schloss Charlottenburg vorbeischaun. Dort liest der Urenkel von Käthe Kollwitz, **Jan Kollwitz**, aus ihren Tagebüchern und Briefen. Er ist auf dem künstlerischen Pfad geblieben und Keramikünstler, spezialisiert auf eine japanische Brenntechnik. Anlass für die Lesung ist der Todestag der wegweisenden deutschen Künstlerin. Sie starb am 22. April 1945.



Externer Inhalt

[Datenschutz-Einstellungen](#) | [Datenschutzerklärung](#)

Nicht allzu weit davon liegt das Restaurant **Bar Brass**. Es befindet sich im Gebäude der Gießerei Noack, die schon Skulpturen von Käthe Kollwitz bis Anselm Kiefer geossen hat und in der eigenen Galerie

auch Ausstellungen veranstaltet. In der Bar Brass gibt es moderne Küche mit Fine-Dining-Anstrich, im Bistro Kuchen und kleine Gerichte, zum Beispiel eine leckere Quiche. *cpm*

Wann und wo?

- Lesung: 26. April, 19 Uhr, Käthe-Kollwitz-Museum, Spandauer Damm 10, Charlottenburg, 5 Euro, erm. 3 Euro
- Restaurant Bar Brass, Am Spreebord 9, Charlottenburg, Mo-Sa 12-23 Uhr

4 Elizaveta Porodina im Fotografiska



Elizaveta Porodina, Cecile, masked, Paris 2021. © Elizaveta Porodina

Das private Fotomuseum **Fotografiska** im ehemaligen Tacheles scheint aktuell eine Vorliebe für Modefotografie zu haben. Nach der Ausstellung zu Miles Aldridge eröffnet am Donnerstag, 25. April, eine Schau mit Fotos der russischen Künstlerin **Elizaveta Porodina**. Ihre Arbeiten muten an wie eine Mischung surrealistischer Fotografien aus den 1920er und 1930er Jahren, Porträts von Stummfilmstars und übertriebener Farbbearbeitung des digitalen Zeitalters. Am Eröffnungsabend ist der Eintritt frei. Einen Tag später, am Freitag, 26. April um 18.30 Uhr spricht Christoph Amend vom „Zeit“-Magazin mit Porodina. Das Ticket dafür ist im Eintrittspreis enthalten, kann aber auch separat erworben werden.

Neben Kunst setzt das Fotografiska auf Gastro: Es gibt ein Café mit Aperitivo-Bar, eine Bäckerei, das Restaurant Veronika mit der Bar Veronika und – jetzt noch eine Bar: die **Bar Clara**. Eine zu viel? Sicher nicht, denn Letztere ist bisher die wichtigste Eröffnung des Jahres, wenn man sich was aus Cocktails macht. Sie residiert unter der Pyramide, die auf dem Dach des ehemaligen Kunsthauses wie ein gelandetes Raumschiff aussieht. Im Inneren ist sie ein luftiger Pavillon mit spektakulärer Aussicht Richtung Sonnenuntergang.

Am Samstag, 27. April findet dort um 10.30 Uhr übrigens ein Ambient-Soundbad des Klangkünstler-Duos modalities statt (Eintritt 30 Euro). *fx/cpm*

Wann und wo?

- Eröffnung: 25. April, 18 Uhr, Fotografiska, Oranienburger Str. 54, Mitte, Eintritt frei
- Künstlergespräch 26. April, 18.30 Uhr, 8 Euro, erm. 4 Euro
- Bar Clara, Di-Sa 19-2 Uhr

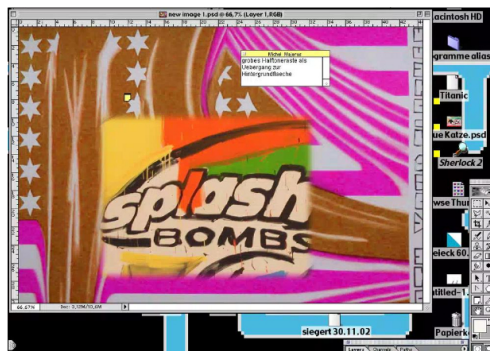
5 Konzert im Hof der Kunst-Werke

Die sehenswerte Ausstellung „**Poetics of Encryption**“ in den KW Institute for Contemporary Art läuft schon eine Weile. Wer noch nicht dort war, kann beim Gallery-Hopping durch Mitte vorbeischauen oder die Gelegenheit am Samstagabend nutzen (27. April). Dann nämlich spielt um 19 Uhr im Hof der KW die wild gemischte Musik-Formation **Early Labyrinth**. Sie ist nach eigenen Angaben „eine geheime Organisation“, bestehend aus Mitgliedern verschiedener Acts des Berliner Undergrounds. Zu erwarten sind Solo-Acts, ein Auftritt eines 13-köpfigen Chores und ein punkiges Musikspektakel der besonderen Art. *rieg*

Wann und wo?

Konzert Sa 27. April, 19 Uhr, Innenhof KW Institute for Contemporary Art, Auguststr. 69.

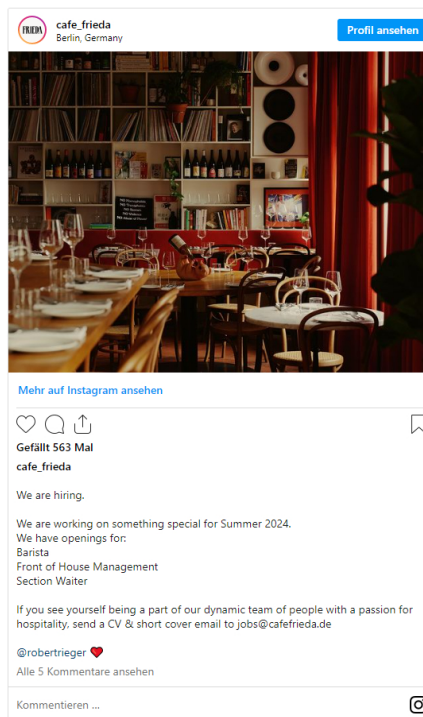
6 Cory Arcangel im Michael Majerus Estate



Bildschirmfoto des Laptops von Michel Majerus (PowerBook G3).
 © Aufnahmen von Cory Arcangel, November 2024 © Michel Majerus Estate, 2024

Der US-amerikanische Künstler **Cory Arcangel**, der in Norwegen wohnt, nimmt sich als Ausgangspunkt seiner Kunst oft Dinge aus der digitalen Welt vor, „Super Mario“, Instagram-Feeds und Werbung inspirieren ihn zu einer Art Reverse-Engineering. Er ist außerdem Archivar, Musiker, Unternehmer. Bei ihm spielen Popkultur, Mode, Kunst und Kunstgeschichte eine große Rolle. Ähnlich war es beim 2002 früh verstorbenen Maler Michel Majerus, der als Wegbereiter der digitalen Kunst gilt und schon in den 90er Jahren seine Bilder am Computer zusammenbaute.

Kein Wunder also: Arcangel ist Majerus-Fan und besucht mindestens einmal im Jahr den **Majerus Estate** in Prenzlauer Berg, das ehemalige Atelier von Michel Majerus, in dem sein Nachlass verwaltet und Ausstellungen gezeigt werden. Arcangel erfuhr in Berlin, dass Majerus' Laptop noch existiert. Er schlug vor, ihn wieder in Gang zu bringen und zu reaktivieren – eine ganz neue Art der Nachlassforschung. Der Vorgang selbst war ein kleines Kunststück. Wie es gelang, wird der Künstler in einem Gespräch mit dem Daten-Restaurierungsexperten Dragan Espenschied von Rhizome erzählen. Arcangel hat außerdem eine Ausstellung entwickelt und eine spannende Youtube-Serie *rieg*



Externer Inhalt [Datenschutz-Einstellungen](#) | [Datenschutzerklärung](#)

Wer nach dem Gespräch durch Prenzlauer Berg bummeln will, könnte das **Café Frieda** ansteuern. Hier gibt es vom Team des Mrs. Robinson am Samstagmittag saisonalen, regionalen Lunch zu eher höheren Preisen. Das Ambiente ist lässig-elegant: eng stehende Bistrotische, rot gepolsterte Bänke, weiße Regale, in denen italienische Wermutflaschen, Kochbücher und vor allem hinreißend geschmackvoll ausgesuchte Plattencover stehen. *cpm/kr*

Wann und wo?

- Gespräch: 27. April, 11 Uhr, Michel Majerus Estate, Knaackstr. 12, Prenzlauer Berg
- Café Frieda, Lychener Straße 37, Prenzlauer Berg, Di-Fr 15-0 Uhr, Sa 12 Uhr bis open end

7 Performance Radical Playgrounds



Florentina Holzinger skatet in ihrer Performance. © Apollonia Therosa Bitzan

Der **Gropius-Bau** hat für das Eröffnungswochenende der Outdoor-Ausstellung „Radical Playgrounds“ ein dichtes Programm. Platz hat man, der Spielparkours für Erwachsene erstreckt sich über den Parkplatz zwischen Stresemannstraße und Niederkirchnerstraße. Am Samstag geht es unter anderem mit einer Skating-Performance los: **Florentina Holzinger** inszeniert Performances und Choreografien, die patriarchale Narrative herausfordern wollen. Dafür gehen die Performerinnen oft an ihre körperlichen und mentalen Grenzen. Ideal, sich da die männlich dominierte Skate-Szene vorzuknöpfen.

Für Radical Playgrounds hat Holzinger die Installation „Halfpipe. Bent Metal on 2 Cars“ konzipiert, die sie bei der Performance um 14 Uhr mit einem Team bespielen wird. Wer sich als Besucher:in selbst bewegen möchte, bleibt bis 17 Uhr und macht beim „Dance Gathering“ von **Alice Chauchat** mit.

Mehr zum Thema:

- **Volles Programm zum Gallery Weekend** Diese 16 Ausstellungen sollten Sie sehen
- **Lauter als andere Messen** Die Affordable Art Fair kommt nach Berlin
- **Die 100 wichtigsten Köpfe der Berliner Kultur** Teil 8: Brücken bauen

Und für den Start in den Samstagabend empfiehlt sich ein Besuch in der **Kunstkneipe Schmetterling** in der Nähe des Paul-Lincke-Ufers. Diese neue Bar ist schnell zum Treffpunkt der jungen Berliner Kunst- und Literaturszene geworden. **Kölsch vom Fass, große Aperitif-Drinks, gemütliche runde Tische** und ein Tresen aus einem von unten beleuchteten Glasmosaik: Hier ist es unprätentiös und doch besonders.

Wann und wo?

- Performance: 27. April, 14 Uhr Florentina Holzinger, 17 Uhr Alice Chauchat, Parkplatz des Gropiusbaus, Niederkirchnerstraße 7, Kreuzberg
- Kunstkneipe Schmetterling, Ohlauer Straße 42, Kreuzberg

8 Konzert und DJ-Set bei „Oscillations. Cape Town – Berlin“

In der Akademie der Künste eröffnet am Freitagabend um 19 Uhr die Ausstellung „Oscillations. Cape Town – Berlin. Sonic Inquiries and Practices“. Zu sehen und zu hören sind **neu entstandene Sound-Installationen** von zehn Künstler:innen aus Südafrika und Deutschland. Sie sind das Ergebnis eines zweijährigen transatlantischen Austausches.

Am Freitagabend (26. April) geht es nach den Eröffnungsreden um 19 Uhr mit Präsentationen und Performances der Oscillations-Künstler weiter. Am Samstag (27. April, um 14 und 17 Uhr) gibt es eine Ausstellungstour mit den beteiligten Künstlern. Um 20.30 Uhr folgt ein Konzert unter anderem mit Steloolive, Luca Forcucci, Mpho Molikeng. Und wer am Abend tanzen will, geht zum DJ-Set. Ab 22 Uhr legt KillaDuJour auf. *rieg*

Wann und wo?

Performances Fr 26. April, ab 19.15 Uhr. Touren durch die Ausstellung: Konzert und DJ-

Zur Startseite

Charlottenburg-Wilmersdorf Mitte Pankow

Das könnte Sie auch interessieren

Outbrain ▶



Brandstiftung vor Berliner Justizvollzugsanstalten

Wieder brennen Autos, diesmal in Plötzensee und Moabit

Drei Fahrzeuge wurden unweit der JVA Plötzensee in Brand gesteckt, auch an der JVA Moabit brannten Autos. Bereits am Dienstag hatten Pkw vor der JVA Heidering gebrannt.



DGB-Chefin beklagt

Nur noch 20 Prozent aller Brandenburger Unternehmen tarifgebunden

Mit dieser Tarifquote liegt das Bundesland laut der Gewerkschaft auf dem Niveau von Malta, Kroatien oder Zypern. Auch kommunale Betriebe haben häufig keine Tarifbindung.



Star Trek Fleet Command

Das Star Trek Spiel Nr. 1 gibt es jetzt kostenlos auf dem Desktop



Das „Patriarchenproblem“

Warum Angehörige beim Schlaganfall oft zu lange warten

Ein Schlaganfall tut nicht weh – oft verkennen die Betroffenen den Notfall. Doch das Zeitfenster für...



Wall Street Star

Anleger lernen, warum diese neue Aktie in die Höhe schnell



Reisegruppe rassistisch beleidigt

Frau stört Totenruhe auf jüdischem Friedhof in Mitte

Eine Frau hat in Berlin die Totenruhe auf einem jüdischen Friedhof gestört. Als eine Zeugin aus einer Reisegruppe sie darauf ansprach, wurde die Gruppe rassistisch beleidigt.



Russland auf dem Vormarsch

Was, wenn die Ukraine den Krieg verliert?

„Niederlage“ – selbst Präsident Wolodymyr Selenskyj scheut sich nicht mehr, das gefürchtete Wort auszusprechen. Experten erklären, was ein Sieg Moskaus für die Zukunft der Ukraine bedeuten würde.